

Extrabrötchen: Fehlanzeige

Erfolg trotz Handicap: Stephan Ahl und Heinz-Werner Roost haben mit ihren Hunden Prüfungen bestanden

ab **Wustrow**. Die beiden sind ein eingespieltes Team. Einer kann sich auf den anderen verlassen. „Wenn das mit der Chemie nicht stimmen würde, wäre eine gute Zusammenarbeit überhaupt nicht möglich“, sagt Stephan Ahl und streichelt seine Schäferhündin Hanka vom Ohrbecker Esch. Das drei Jahre alte Tier, zweite Hälfte des Duos, genießt die Streicheleinheiten, ist danach aber gleich wieder hellwach. Das ihr geltende Kommando „Bring das Holz!“ ist eindeutig. Auch die anschließenden „Sitz!“ und „Gib!“ kommen für Hanka ebenso unmissverständlich. Sie reagiert aufs Wort, hat ihr Herrchen Stephan Ahl längst als Führer akzeptiert.

Mit der Akzeptanz ist das so eine Sache; in der Öffentlichkeit jedenfalls muss sich Stephan Ahl schon mehr Blicke gefallen lassen, als die meisten anderen Menschen. Denn der 32-Jährige muss mit einem Handicap klar kommen: Seit einem Arbeitsunfall ist er auf einen Rollstuhl angewiesen. Ahl geht erstaunlich selbstbewusst mit seiner Behinderung um, wobei ihm auch seine beiden Schäferhündinnen Hanka und Juni helfen. Den beiden Vierbeinern ist es egal, ob die Person am anderen Ende der Leine eine körperliche Unzulänglichkeit hat oder gesund ist. Für sie zählt allein die Persönlichkeit ihres Führers beziehungsweise ihrer Führerin.

„Der Hund merkt, ob du es ehrlich mit ihm meinst oder nicht“, sagt Ahl, den sein körperliches Handicap nicht davon



Erfolgreiche Hundeführer: Stephan Ahl (links, mit Juni und Hanka) sowie Heinz-Werner Rost (mit Ibo) haben mit ihren treuen Vierbeinern die Schutzhundeprüfung 1 bestanden. Da gratulierten auch Ausbildungswart Klaus Böttcher (stehend, links) und der Vorsitzende der Wustrower Ortsgruppe, Jürgen Bublitz.

Aufn.: A. Blütling

abhält, Hunde zu führen. Und das sehr erfolgreich. Vor einigen Jahren hat er sich der gut 30 Mitglieder starken Wustrower Ortsgruppe im Verein für Deutsche Schäferhunde angeschlossen. Ausbildungswart Klaus Böttcher beschreibt den Göttiener als sehr ehrgeizig: „Was sich Stephan einmal in den Kopf gesetzt hat, realisiert er auch.“

Und so hat sich Stephan Ahl jüngst mit Hanka einer Herausforderung gestellt, die nicht sel-

ten schon gesunde Hundeführer verzweifeln lässt. Das Duo ist zur sogenannten Schutzhundeprüfung 1 angetreten. Auf dem vereinseigenen Platz in Wustrow legte das Paar mit 264 von 300 Punkten eine nahezu makellose Prüfung hin – für die Fährte gab es 100, für die Unterordnung 84, für den Schutzdienst 80 Punkte. Wer jetzt denkt, dass für einen behinderten Hundeführer in einer Prüfung Extrabrötchen gebacken werden, irrt. Vergünsti-

gungen gibt es nicht. Lediglich in Sachen Fährte wird Führern die nicht laufen können, ein Helfer zu Seite gestellt. Sonst wird auf sie keinerlei Rücksicht genommen.

Nur wenige Tage nach Wustrow traten Stephan Ahl und Hanka in Bad Bodenteich zu einer weiteren Schutzhundeprüfung 1 an. Er habe testen wollen, wie seine Hanka, dazu noch bei Regenwetter, auf einem fremden Platz und für sie fremdem Publi-

kum reagiere, erzählt Ahl. Und erneut lautete das Urteil der Wertungsrichter „Bestanden“, und zwar mit 258 Punkten. Unterordnung und Schutzdienst liefen in dem Kurstädtchen sogar noch besser, als auf dem heimischem Platz. Auch Ausbildungswart Klaus Böttcher und seine Merle vom Lünsholz wurden in Bodenteich geprüft. Böttcher freute sich über 284 Punkte.

Bei der Prüfung zuvor in Wustrow war auch Heinz-Werner Roost mit seinem zweieinhalb Jahre alten Schäferhundrüden Ibo vom Orbecker Esch gestartet. Das Paar stellte sein Können mit 255 Punkten (92 für Fährte, 80 für Unterordnung, 83 für Schutzdienst) unter Beweis. Neben Ahl ist Roost in der Wustrower Ortsgruppe der zweite Hundeführer mit Handicap. Der 53-Jährige hat seit seiner Geburt Klumpfüße. Auch er macht deutlich: „Wir wollen in den Prüfungen keine Extrawurst.“

Für Stephan Ahl sind weitergehende Prüfungen das Ziel. „Und die werde ich mit meinen Hunden auch bestehen“, hat er sich vorgenommen. Ein Baustein auf dem Weg dahin ist die Begleithundeprüfung, die er in Wustrow mit der erst 18 Monate alten Hündin Juni vom Orbecker Esch glänzend bestand. Wie übrigens auch ein weiteres Mitglied der Wustrower Ortsgruppe: Inka Fischer aus Salzwedel. Ihr zweijähriger Rüde Amigo vom Steinburger Hof überzeugte die Wertungsrichter ebenfalls mit einwandfreien Prüfungsleistungen.